

**Zeitschrift:** Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt  
**Herausgeber:** Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich  
**Band:** - (1994)

**Artikel:** Handels- und Bürozentrum Prenzlauer Berg, Berlin, 1994 : Nalbach & Nalbach  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1072895>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Handels- und Bürozentrum Prenzlauer Berg, Berlin, 1994

Architekten:

Nalbach & Nalbach, Berlin

Johanne Nalbach und Gernot Nalbach

MitarbeiterInnen:

Elzbietha Kühl, Esther Richter, Thomas Stahl, Blanka Weiss-Hardy

Internationale Treuhandausschreibung 1992

Ein Blick zurück in die Geschichte des Ortes verdeutlicht, daß dem ‚Thor am Prenzlauer Berg‘ aus seiner topographischen Lage Bedeutung zuwuchs: Bevor sich auf der Anhöhe die Brauerei Bötzwow niederließ, war der Hügelrand links und rechts der Straße mit Windmühlen bestanden. Bötzwow errichtete seine Brauerei auf dem sogenannten Windmühlenberg, der später in Bötzwowberg umbenannt wurde. Noch heute ist die Stelle auffindbar, wo sich die Spartakisten trafen: ein Gedenkstein erinnert am Fuß des Berges an die Januarkämpfe des Jahres 1919.

Das Baukonzept berücksichtigt die geschichtliche Entwicklung des Ortes, indem die topographischen Elemente erlebbar bleiben, die denkmalgeschützten Gebäude der Brauerei zur neuen Raumbildung herangezogen werden, ohne an sie anzubauen, und der historische Gastgarten reaktiviert wird. Selbstverständlich wird das Karl-Liebnecht-Denkmal an der gleichen Stelle erhalten: Von der Prenzlauer Allee soll, von Süden aus betrachtet, der gleiche Blick möglich sein wie in der bedeutungsvollen Vergangenheit: im Vordergrund das Denkmal, auf dem Hügel eine Baumgruppe, im Hintergrund die Silhouette der Brauerei mit ihrem dominanten Schornstein.

Neu hinzugefügt wird links ein Gebäudekomplex, der zur Saarbrücker Straße hin in den unteren Geschossen die Personalräume der von der Mall erschlossenen Fachmärkte enthält, im Erdgeschoßbereich vom ruhigen Hofgarten erschlossen eine Kindertagesstätte mit 115 Plätzen und in den darüberliegenden Geschossen 1,5–2-Zimmerwohnungen für Senioren, bzw. 3–4-Zimmerwohnungen für Familien; die Gruppenräume der Kindertagesstätte sind, wie die Schlafräume der Wohnungen, nach Osten, zum ruhigen Hof orientiert. Rechts sind drei Punkthäuser mit folgenden Funktionen vorgesehen: im Erdgeschoßbereich Einzelhandelsgeschäfte, in den Obergeschossen Dienstleistungen und im Staffelgeschoß gegebenenfalls teilgewerbliches Wohnen. Das dritte Haus steht an der gleichen Stelle, wo ehemals das Bötzwow-Schloß stand. Selbst die Grundrißproportion entspricht etwa dem alten Anwesen.

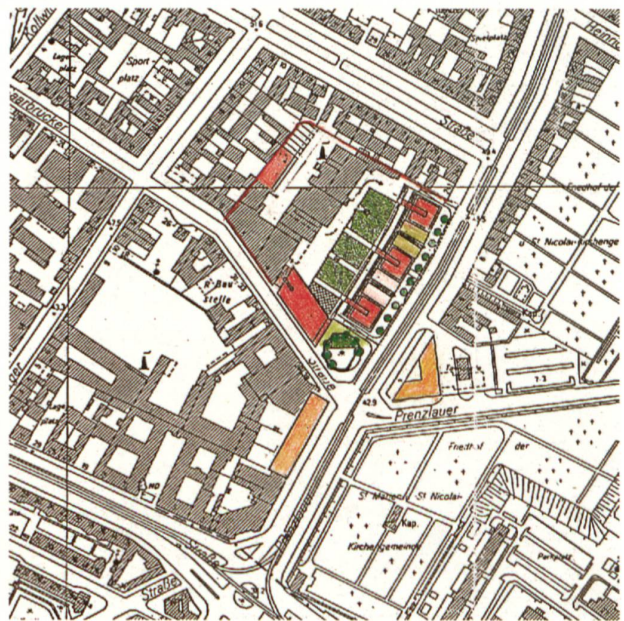
Zwischen den Häusern A und B sind glasüberdachte Passerellen (Mall) angeordnet, um die teilweise sehr schönen Kellergewölbe des Altbaues in die Nutzung miteinbeziehen zu können. Sie sind ebenerdig von der Prenzlauer Allee durch großzügige Eingänge für Fußgänger erreichbar. Die vorgeschlagenen Nutzungen und Bauformen sind auf die Belange des Bezirkes zugeschnitten und in den wesentlichen

Teilen abgestimmt; sie sollen das Quartier an dieser so bedeutsamen Stelle behutsam ergänzen.

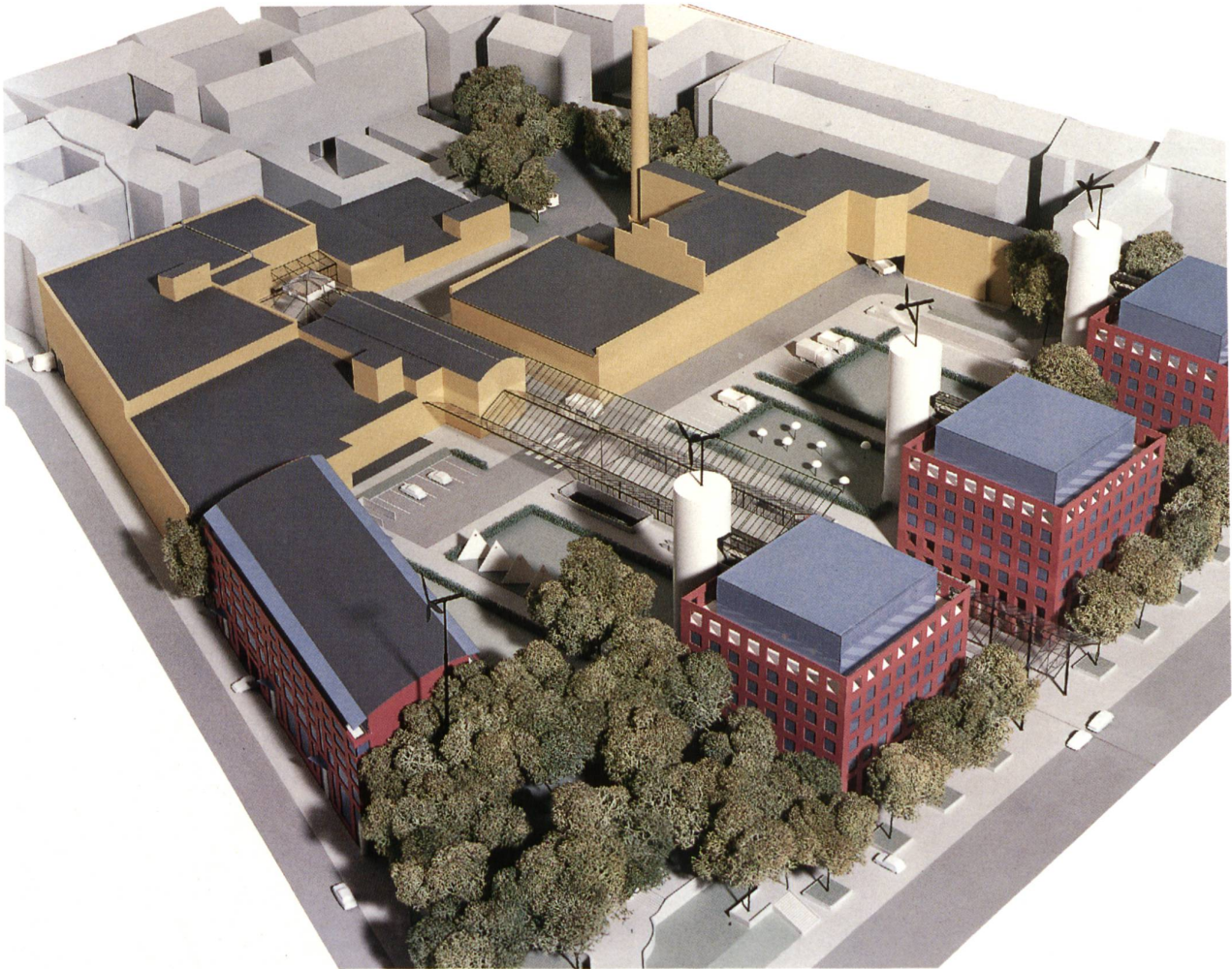
Die Neubauten sollen eine rötliche Klinkerfassade erhalten, da das Baudenkmal weitgehend aus gelben Klinkern besteht. Vier Windgeneratoren auf den Sicherheitstreppehäusern thematisieren den ursprünglichen Namen des Ortes: ‚Windmühlenberg‘. Ihre Energie wird für die komplette Treppenhaus- und Außenbeleuchtung genutzt. Verkehrlich wird das Handels- und Bürozentrum für die PKW von der Tiefgarageneinfahrt an der Prenzlauer Allee erschlossen. Die Ausfahrt befindet sich in der Saarbrücker Straße, um zwei Optionen für die Weiterfahrtrichtung zu haben. Der SB-Markt wird ebenerdig von der nördlichen Saarbrücker Straße beliefert. Die Nutzungen im Altbaubereich werden vom Hof bedient. Die Feuerwehr kann durch die Inanspruchnahme der alten Durchfahrt jeden Punkt der Häuser anfahren.

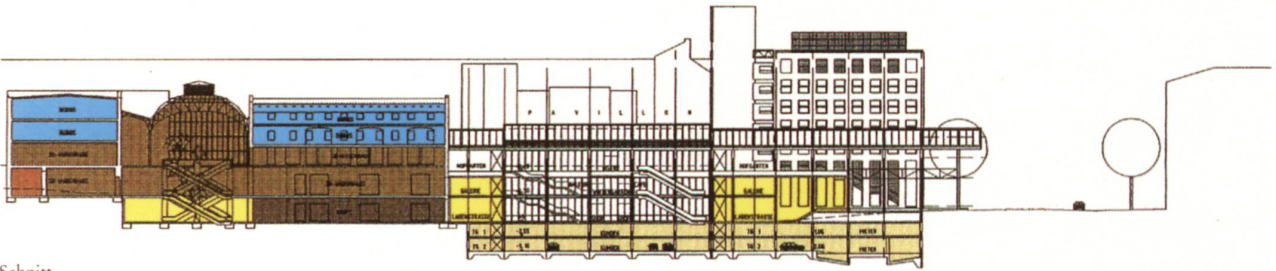
Die Wiederherstellung und Einbeziehung des schönen Baudenkmals kann nur gelingen, wenn die vorgeschlagene Handelskonzeption mit dem Mix aus Einzelhandelsgeschäften, Fachmärkten und SB-Markt die dafür notwendigen finanziellen Mittel erwirtschaftet. N.

Lageplan



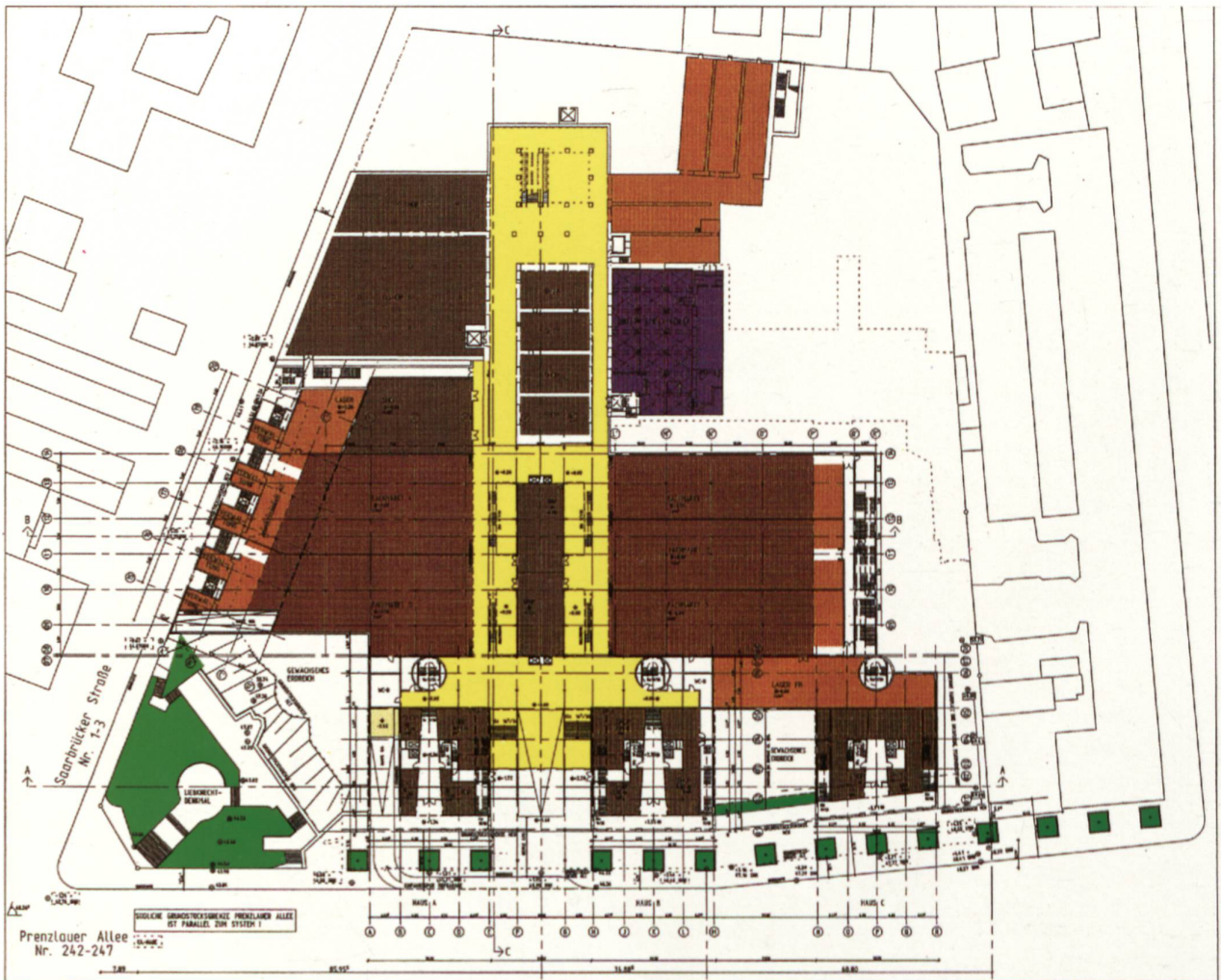
Ansicht Prenzlauer Allee

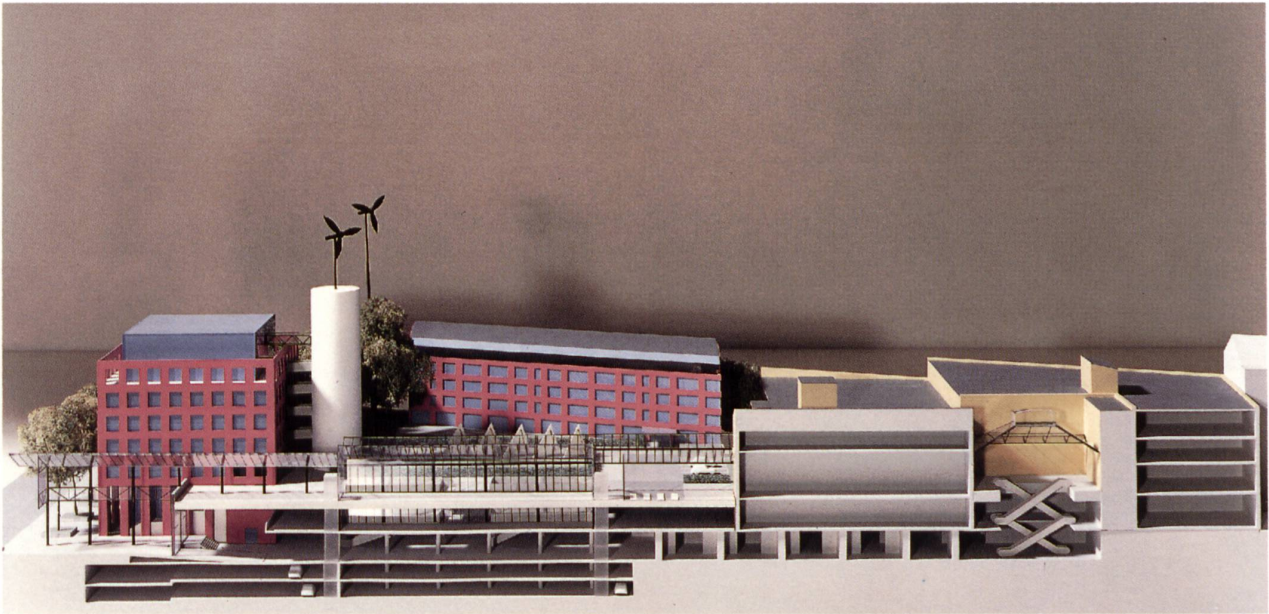




Schnitt

Grundriß EG





Grundriß 3. OG

